



Ethische Aspekte der Hundezucht Instrumentelle Besamung und SCNT-Klonen

MA Samuel Camenzind

Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung

Messerli Forschungsinstitut Wien

Cooperation partners:

messerli
Foundation

vetmeduni
vienna 

 **MEDIZINISCHE**
UNIVERSITÄT
WIEN

 **universität**
wien

messerli
Research Institute

„Philosophie ohne Naturwissenschaft ist leer.
Naturwissenschaft ohne Philosophie ist blind.“



Messerli Forschungsinsitut

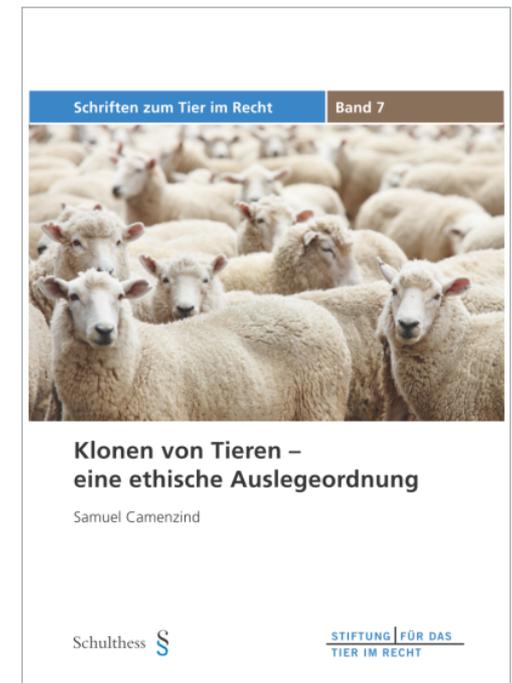
messerli
Research Institute

Veterinärmedizinische Universität, Medizinische Universität, Universität Wien



■ Klonen von Tieren – eine ethische Auslegeordnung
Gutachten für die Eidgenössische Bioethikkommission im
Ausserhumanbereich EKAH (2011)

■ Dissertation: Instrumentalisierung
als ethisch relevantes Kriterium
Eine bioethische Analyse und Bewertung
des SCNT-Klonens bei nichtmenschlichen
Säugetieren



Meine Forschung

- Heimtierhaltung – ein bedeutender, aber vernachlässigter Tierschutzbereich

Andreas Steiger, Veterinärmedizin

Samuel Camenzind, Philosophie

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (2012)



- I) Zwei Vorbemerkungen
- II) Drei ethische Positionen der Bioethik
- III) Instrumentelle Insemination aus ethischer Sicht
- IV) SCNT-Klonen beim Hund aus ethischer Sicht



I) Zwei Vorbemerkungen

a) *Ethische Aspekte* der Hundezucht

- Keine letzten Antworten (leider)
- Ziel der Ethik:
 - Anspruch an intersubjektive Gültigkeit
 - Orientierungshilfe
- Bioethik: „ethische Reflexion auf den Umgang mit dem Lebendigen“

(Düwell/Hübenthal/Werner 2002, 22)



I) Zwei Vorbemerkungen

b) Tierethik und Tierschutz

„Tierschutz ist der umfassende Begriff für alle Bestrebungen und Massnahmen, Leben und Wohlbefinden der Tiere zu schützen“.

(Teutsch 1987: *Lexikon der Tierschutzethik*, 208)

→ Tierethik als Instrument für tierschützerische Zwecke



I) Zwei Vorbemerkungen

b) Tierethik und Tierschutz

„Of course, if it were possible to show that only human beings are included within its scope [the rights view; S.C.], then a person like myself, who believes in animal rights, would be obliged to look elsewhere.“

(Regan 1985, *The case for animal rights*, 22)



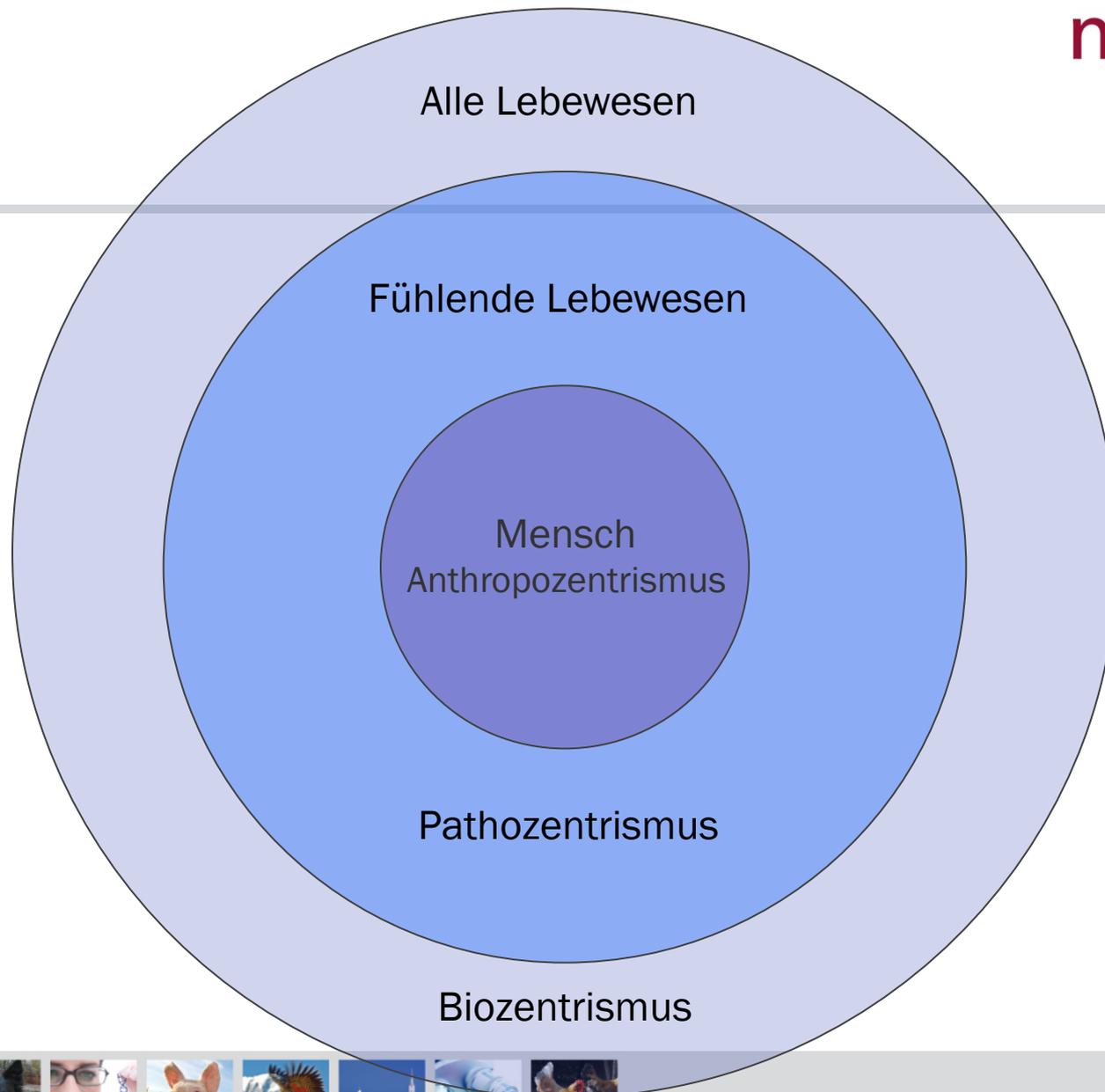
I) Zwei Vorbemerkung

- Tierethik (vorerst) ohne Tierschutz
- Kein archimedischer Punkt
- Neutralere Ausgangslage



- I) Vorbemerkung zur Rolle (Tier-)Ethik
- II) Drei ethische Positionen der Bioethik**
- III) Instrumentelle Insemination aus ethischer Sicht
- IV) SCT-Klonen beim Hund aus ethischer Sicht





II) Bioethische Positionen

Anthropozentrismus: Die moralische Sonderstellung des Menschen

„Der Mensch ist das Mass aller Dinge“ (Protagoras)

Epistemischer
Anthropozentrismus

- Sonderrolle des Menschen

Axiologischer
Anthropozentrismus

- Sonderstellung des Menschen
- Moralischer Trumpf



II) Bioethische Positionen

Anthropozentrismus: Die moralische Sonderstellung des Menschen

Alle Handlungen, die menschlichen Interessen dienen, sind moralisch richtig, alle Handlungen, die dem Menschen schaden, sind moralisch falsch.



II) Bioethische Positionen

Anthropozentrismus: Die moralische Sonderstellung des Menschen



Religiöse Weltanschauung



Vernunftnatur



II) Bioethische Positionen

Anthropozentrismus: Die moralische Sonderstellung des Menschen

- *Differentia Specifica*
 - Vernunft
 - Sprache
 - Moralische Autonomie
 - Selbstbewusstsein
 - Seele



Vernunftnatur



II) Bioethische Positionen

Anthropozentrismus: Die moralische Sonderstellung des Menschen

- i. Alle Menschen
- ii. Nur Menschen
- iii. Moralische Relevanz

→ Marginal Cases (Embryonen, Demente, etc.)

→ „Intelligente“ Tiere (z.b. Washoe)



Vernunftnatur



II) Bioethische Positionen

Pathozentrismus: Can they suffer?

- Speziesismus:
Diskriminierung eines Individuums aufgrund seiner Spezieszugehörigkeit

Analogie zu

- Rassismus
- Sexismus



© Denise Applewhite/Princeton University

Peter Singer



II) Bioethische Positionen

Pathozentrismus: Can they suffer?

- *Differentia Specifica*
 - Vernunft
 - Sprache
 - Moralische Autonomie
 - Selbstbewusstsein
 - Seele



Moralische Relevanz?



II) Bioethische Positionen

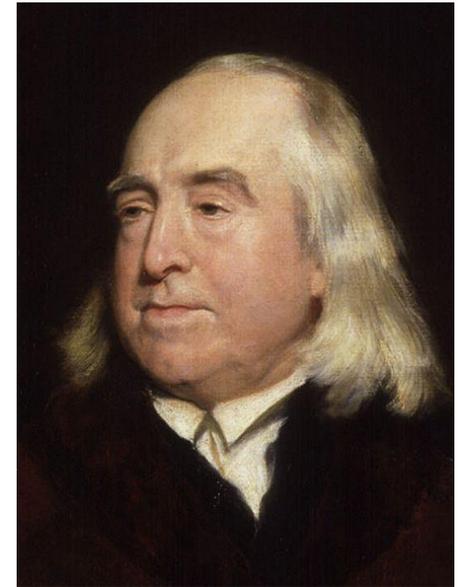
Pathozentrismus: Can they suffer?

„The question is not, can the reason?
Nor can they talk? But, can they suffer?“

(Bentham, Jeremy: *An Introduction to the principles of morals and legislation*, 283)

„If a being suffers there can be no moral
justification for refusing to take that suffering
into consideration [...]“

(Singer, Peter: *Animal Liberation*, 6)



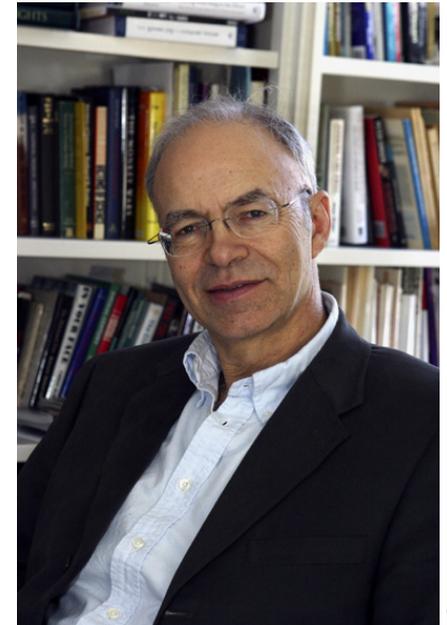
Jeremy Bentham



II) Bioethische Positionen

Pathozentrismus: Can they suffer?

- Wolken?
- Steine?
- Pflanzen?



© Denise Applewhite/Princeton University

Peter Singer



II) Bioethische Positionen

Biozentrismus: Can they flourish?

„Kommt einem Lebewesen ein Eigenwert zu, heisst das, dass wir unabhängig von unseren Gefühlen, persönlichen Einstellungen und Erfahrungen dieses Lebewesen zu achten und moralisch zu berücksichtigen haben“

(Rippe, Klaus Peter: *Ethik im ausserhumanen Bereich*, 103)



II) Bioethische Positionen

Biozentrismus: Can they flourish?

Artikel 3 lit. a TSchG:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Würde: Eigenwert des Tieres, der im Umgang mit ihm geachtet werden muss.

Die Würde des Tieres wird missachtet, wenn eine Belastung des Tieres nicht durch überwiegende Interessen gerechtfertigt werden kann. Eine Belastung liegt vor, wenn dem Tier insbesondere Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden, es in Angst versetzt oder erniedrigt wird, wenn tief greifend in sein Erscheinungsbild oder seine Fähigkeiten eingegriffen oder es übermässig instrumentalisiert wird.



II) Bioethische Positionen

Biozentrismus: Can they flourish?

Artikel 3 lit. a TSchG:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Belastungen:

- Schmerzen, Leiden, Schäden, Angst → subjektiv
(pathozentrisch)
 - Eingriffe ins Erscheinungsbild/Fähigkeiten
 - Erniedrigung
 - Übermässige Instrumentalisierung
- } → objektiv



II) Bioethische Positionen

Biozentrismus: Can they flourish?

Beispiel „Würdeverletzung durch überm. Instrumentalisierung

Instrumenteller Wert

z.B. ästhetischer Wert

relativ ↑↓

vs.

Eigenwert

moralischer wert

stabil

Vollständige Instrumentalisierung:

Ein Tier ist nur Mittel zu fremden Zwecken.

Eigenwert = Instrumenteller Wert



- I) Vorbemerkung zur Rolle (Tier-)Ethik
- II) Drei ethische Positionen der Bioethik
- III) Instrumentelle Insemination aus ethischer Sicht**
- IV) SCT-Klonen beim Hund aus ethischer Sicht



Biotechnologische Grundlagen

- Spermagewinnung
- Spermauntersuchung
- Spermakonservierung
- **Eigentliche künstlichen Besamung (Transfer)**

a) Intravaginal

b) Interuterin

nicht invasiv

invasiv



Anthropozentrische pro Argumente

- Zucht:
 - bessere Kontrolle
 - erweiterte Zuchtmöglichkeiten (zeitlich und räumlich)
 - Erweiterung der genetischen Varianz
 - Deckung wir flexibler
 - kommerzieller Nutzen
- Gesundheit der Hunde (indirekt berücksichtigt)



Anthropozentrische contra Argumente

- Finanzielle Kosten
- Missbrauch bei Erbgutdeklaration
- Verminderung der genetischen Varianz
(Inzucht, übertriebener Einsatz eines Rüden)



Pathozentrische pro Argumente

- Freudmaximierung beim Menschen
- Leidminderung beim Hund:
 - Transportwege
 - Verletzungsgefahr beim Natursprung (Rüde)
 - Weniger Stress → Fixierung (Hündin)
 - Hygienische Standards
 - Steigerung genetischer Varianz → Gesundheit



Pathozentrische contra Argumente

- Freudminderung beim Hund:
 - Natürlicher Fortpflanzungstrieb?

 - Leidsteigerung beim Hund:
 - Chirurgischer Samentransfer
 - Förderung von Qualzuchten (Krankheiten, Kaiserschnitt)
- KB als Mittel zu unmoralischen Zwecken



Biozentrische pro Argumente

■ Anthropozentrische + pathozentrische pro Argumente

Alle Handlungen, die das **Gedeihen** bzw. das „Gute Leben“ aller menschlichen und nichtmenschlichen Lebewesens fördern und deren **Eigenwert achten**



Biozentrische contra Argumente

- Schmerzen, Leiden, Schäden, Angst
 - Qualzucht
 - Einschränkung der genetischen Varianz
- Übermäßige Instrumentalisierung
 - Zuchtverhalten: Respektierung des Eigenwertes?
 - Eigenwert des Tieres = Ästhetischer Wert für den Menschen



Biozentrische contra Argumente

■ Natürliche Fortpflanzung?

- 1. Rasse stirbt aus
- 2. Künstliche Besamung
- 3. **Standard Änderung**

(Blendinger: Vortrag an der Zuchtwartetagung der Landesgruppe Hessen am 16. 12. 2007, hervorgehoben: S.C.)

→ KB als Mittel zu unmoralischen Zwecken



III) Instrumentelle Insemination messerli Research Institute

Fazit:

- „Die instrumentelle Samenübertragung sollte nur mit **gesunden** und fruchtbaren Hunden durchgeführt werden.
- Sie ist nicht **dazu geeignet**, Tiere mit Missbildungen oder Erkrankungen der Geschlechtsorgane und Fruchtbarkeitsstörungen zur Fortpflanzung zu verhelfen, sondern dient dazu, das **genetische Potential** besonders **hochwertiger, gesunder und wertvoller Zuchttiere** zu sichern und effektiver zu nutzen.“ [Hervorgehoben: S.C.]
Alexander Koch (Tierklinik Oerzen)
- **Problem: hochwertig = gesund = wertvoll?**



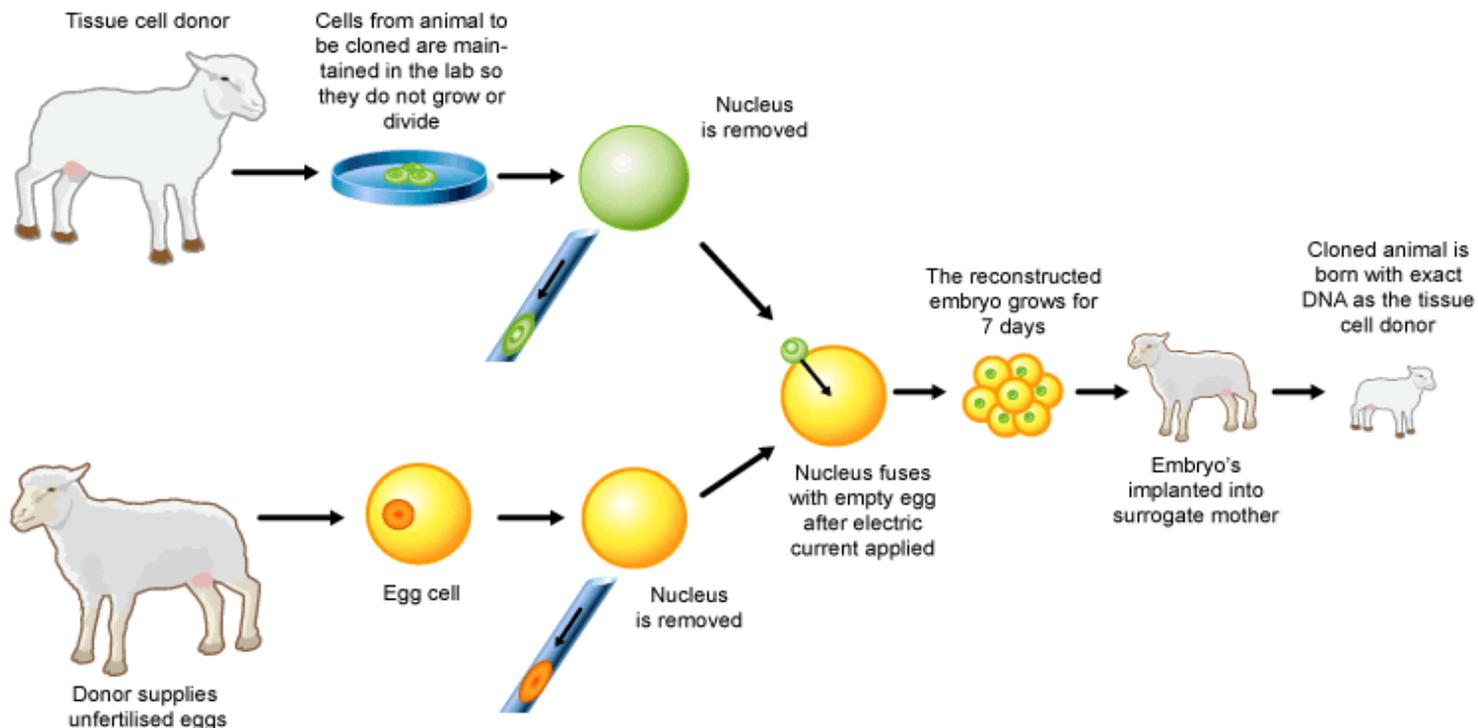
- I) Vorbemerkung zur Rolle (Tier-)Ethik
- II) Drei ethische Positionen der Bioethik
- III) Instrumentelle Insemination aus ethischer Sicht
- IV) SCT-Klonen beim Hund aus ethischer Sicht**



IV) SCNT-Klonen beim Hund

Biotechnologische Grundlagen

■ Genetisch identisches Lebewesen



IV) SCNT-Klonen allgemein

Biotechnologische Grundlagen

Species	Geburtsrate (Nachkommen pro transferierte Embryonen)
Rind	4-87%
Schaf	3-18%
Ziege	3-13%
Schwein	0.6-7%
Maus	0.5-16%

(Tabelle: Camenzind 2011, 19; nach Schreiner 2005 und Shi/Zakhartchenko/Wolf 2003)



IV) SCNT-Klonen beim Hund

Gesundheitliche Risiken

- Erhöhtes Geburtsgewicht (=Large offspring syndrom)
- Atembeschwerden und Lungenversagen
- Defektes Immunsystem
- Leber- und Nierenschäden
- Herzmuskelfehler
- Etc.



IV) SCNT-Klonen beim Hund

Gesundheitliche Risiken

Schweregrade Belastung	0 keine	1 leichte	2 mittlere	3 schwere
Zellkern-spender				
Oozyten-spender				
Trägartier				
Klon				

Belastungskategorien beim Tierversuch (Camenzind 2011, 46)



IV) SCNT-Klonen beim Hund

Snuppy (unten) + NT2

Zellspender: Afganischer Windhund

Oocytenspenderin: Koreanischer Hündin (insgesamt 115)

Leihmutter: Gelber Labrador Retriever (insgesamt 123)



© 2005 Nature Publishing Group

Woo-Suk et al., Nature Vol 436/ 4.8. 2005, 641



IV) SCNT-Klonen beim Hund

Snuppy + NT2

Effizienz:

- 123 Trägartiere
- 3 Trächtigkeiten
- 2 Welpen

= 1.6%

(Geburtsrate:
Welpen/Embryo)



Woo-Suk et al., Nature Vol 436/ 4.8. 2005, 641



IV) SCNT-Klonen beim Hund

Missiplicity Project

Lou Hawthorne (CEO, BioArts International)

Texas A&M University
Genetic Savings & Clone

Motivation:

Verlust von Missy kompensieren



IV) SCNT-Klonen beim Hund

Anthropozentrische pro Argumente

Motivation:

Verlust von Missy kompensieren

Anthropozentrische contra Argumente

■ Leistung des Klonens

Bsp. Lazon BioTechnologies

→ Genetischer Fehlschluss

■ Finanzieller Aufwand (ca. 50 000–150 000 \$)



IV) SCNT-Klonen beim Hund

Pathozentrische pro Argumente

- Freude am Hund (bester Freund)

Pathozentrische contra Argumente

- Klonen ist immer noch ineffizient und unsicher
- Gesundheitliche Risiken für Klon und Leihmutter



IV) SCNT-Klonen beim Hund

Biozentrische pro Argumente

- Freude am Hund (bester Freund?)

Biozentrische contra Argumente

- Gesundheitliche Risiken
- Gefahr der übermässigen Instrumentalisierung des Klons und Inkaufnahme von „Ausschusstieren“



Take home message:

- Künstliche Besamung ist nicht per se richtig oder falsch
 - Wenn optimale Bedingungen gegeben sind.
- Problematisch wird sie in Verbindung mit Zuchtzielen
 - Beachtung der Gesundheit der beteiligten Hunde (Rüde, Hündin, Welpen)
 - Beachtung des moralischen Eigenwerts der Hunde
- Das Klonen von *Heimtieren* lässt sich mit keiner ethischen Position rechtfertigen



- Dichotomie von natürlich – künstlich
- Naturalistischer Fehlschluss I (nach David Hume)
 - Sein-Sollen-Fehlschluss
 - Wie kommt man von deskriptiven Prämissen auf eine normative Konklusion?
- Naturalistischer Fehlschluss II (nach John-Stuart Mill)
 - Naturam sequi? Soll man der Natur wirklich folgen?



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

samuel.camenzind@vetmeduni.ac.at



Verwendete Literatur

Bentham, Jeremy (1996) [1789]: *An Introduction to the principles of morals and legislation*, Oxford.

Blendinger, Konrad (2007): *Vortrag an der Zuchtwartetagung der Landesgruppe Hessen am 16.12.2007*.

Camenzind, Samuel (2011): *Klonen von Tieren – eine ethische Auslegeordnung* (= Schriften zum Tier im Recht, Bd. 7, Hrsgg. von der Stiftung für das Tier im Recht, Zürich). Bern/Zürich.

Düwel, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hrsg.) (2006): *Handbuch Ethik*. Stuttgart/Weimar.

Mittermeier, Ulrike: *Künstliche Besamung beim Hund – eine Literaturstudie und die Vorstellung zweier mit dem CASUS-System erstellten Lernfälle*, München.
Online unter: <http://edoc.ub.uni-muenchen.de/11297/> [Stand Oktober 2012]



Verwendete Literatur

Rippe, Klaus Peter (2008): *Ethik im ausserhumanen Bereich*, Paderborn 2008.

Singer, Peter (20023)[1975]: *Animal Liberation*, New York.

Schreiner, Regine (2005): *Klonen durch Zellkerntransfer. Stand der Forschung. Literaturlauswertung im Auftrag des Nationalen Ethikrates*. Hgg. v. Nationalen Ethikrat. Berlin.

Shi, Wie/Zakhartchenko, Valeri/Wolf, Eckhart (2003): Epigenetic reprogramming in mammalian nuclear transfer. In: *Differentiation* 71 (2), S. 91–113.

Teutsch, Gotthard (1987): *Lexikon der Tierschutzethik*, Göttingen.

Woo-Suk, Hwang et al. (2005): Dogs cloned from adult somatic cells. In *Nature* Vol 436/ 4.8.2005, 641.

